

Dr. Peter Frisch, August 2009: Besprechung zu

Bob Drogin:

CODENAME CURVEBALL. Wie ein Informant des BND den Irak-Krieg auslöste,
Berlin 2008, Eco, 431 S.

[vorgesehen zur Erscheinung in der Ausgabe 2009 des Jahrbuches „Extremismus und Demokratie“]

„Curveball“, im Sportjargon ein Wurfball mit einem schrägen Schnitt, war der Tarnname des Informanten. Die „unangenehme Überraschung“, die mit einem solchen Ball verbunden ist, sollte wohl für Saddam Hussein die Information werden.

Nach der Schilderung von Drogin war von dieser Namensnennung der BND ausgegangen, als sich ein junger irakischer Ingenieur als Mitarbeiter bei der Produktion von Giftstoffen zu erkennen gab, um Asyl bat und zur Mitarbeit gegen den Irak gewonnen wurde. Die CIA und andere Nachrichtendienste wurden darüber und über seine Angaben laufend unterrichtet, durften aber nie mit ihm persönlich sprechen. Der BND konnte bis zum Ausbruch des Irak-Krieges die Aussagen von Curveball nicht bestätigen, hielt ihn aber gleichwohl für glaubwürdig. Bedeutsam schien seine Bekundung über den Bau von mobilen Giftstoff-Fabriken zu sein, die als Lastzüge getarnt auch diese Stoffe versprühen sollten. Die CIA konnte aus unmittelbaren Quellen diese Meldung auch nicht bestätigen.

Die Einschätzung des Wertes dieser Information führte zu erheblichen Differenzen zwischen verschiedenen beteiligten Abteilungen der CIA und der DIA, dem Nachrichtendienst des Verteidigungsministeriums der USA. Die unterschiedlichen Meinungen wurden auch gegenüber der Regierung vorgetragen, die aber letztlich die Angaben von Curveball zur Begründung des Krieges gegen den Irak neben anderen Hinweisen mit verwendete. Ein knappes Jahr nach dem Einzug der USA im Irak stellte sich endgültig heraus, dass es keine mobilen Giftstofffabriken gegeben hatte.

Drogin schildert die Ereignisse in Spannung erregender Art. Ins Zentrum stellt er die Schwierigkeit von Nachrichtendiensten, die Nachricht über ein bestimmtes Geschehen – hier der Bau von biologischen Giftstoffen und deren Verwendungsmöglichkeiten – als zutreffend oder unzutreffend zu erkennen. Diese Schwierigkeit steigert sich, wie von Drogin beschrieben, wenn diese Tatsache weltpolitisch erheblich erscheint, die Information aber nicht oder nur mittelbar bestätigt werden kann. Nach Meinung des Autors hätten die Nachrichtendienste rechtzeitig die Unhaltbarkeit der Information erkennen können und die politisch Entscheidenden durch eindeutigen Hinweis von den Planungen auf der Grundlage der fraglichen Information abbringen müssen. Ob im realen Fall der Krieg gegen den Irak hätte verhindert werden können – davon geht das Buch aus – könnte fraglich sein. Möglicherweise war der Entschluss längst gefällt und nicht reversibel. Zu Recht weist Hans Leyendecker in einem Vorwort darauf hin, dass sich der BND dagegen ausgesprochen hatte, die Informationen Curveballs mit zur Legitimierung des Irak-Krieges zu verwenden.

Ein guter Roman, angehängt an eine Realität – mehr aber nicht.